

Ueber die Nothwendigkeit der lateinlosen Realschulen.

Ein Artikel im Dezemberheft der „Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen“ (Hamburg, D. Metzner) giebt an der Hand der statistischen Mittheilungen des Königl. preuss. Kultusministeriums das erwünschte Material, um schlagend das Bedürfnis der Errichtung solcher Anstalten nachzuweisen.

Im Jahre 1887/88 befanden im Königreich Preußen: 264 Gymnasien 39 Progymnasien, 88 Realgymnasien, 89 Realprogymnasien. Diesen Schulen standen nur 11 Oberrealschulen, 19 Realschulen, 25 höhere Bürgerhöfen d. i. in ganzen 55 höhere Schulen entgegen, die sein Latein trieben. Die genannten höheren Schulen wurden besucht von 136 000 Schülern, und zwar so, daß auf 42,1 Lateinschüler nur 5,8 Sch. der lateinlosen kamen auf je 10 000 Einwohner.

Wie entsprach nun die Zahl dieser Schüler derjenigen Zahl, welche das Ziel der betreffenden Anstalten erreichten. Das Materialverhältnis befindet im Gymnasium 3619, im Realgymnasium 477, d. h. auf je 100 Schüler der Durchschnittsleistung einer Klasse kamen auf dem Gymnasium 41, auf dem Realgymnasium nur 17 Abiturienten. Rechnen wir hierzu noch die Zahl derjenigen, die aus Klasse I vor dem Examen abgingen, da der Besuch dieser Klasse schon gewisse Berechtigungen ertheilt, so erhalten wir, daß 23 Schüler von 100 des Realgymnasiums und 59 des Gymnasiums aus Klasse I abgingen.

Insgesamt waren es 5040. Diese können mit gewisser Vertiefung auf ihre Studien zurückgeführt. Ihre Schulbildung ist so, daß sie wohl ausgereift in's Leben treten, wofür sie auch dieses stellte. Sie bejagen die allgemeine Geistesbildung und den nöthigen Fonds von Kenntnissen, die sie befähigen, sich der besonderen Aufgabe ihrer Lebensstellung mit Erfolg zu widmen.

Wie steht es nun aber mit denen, die schon Klasse II verlassen und die von den betreffenden Anstalten selbst als schwerer Fall empfunden wurden.

Hier müssen wir auch noch die Progymnasien und Realprogymnasien hinzurechnen. Wir erhalten dann die Zahl von 5556, wobei noch die 168 Abiturienten der unvollständigen Anstalten, die ihre Schulbildung weiter fortsetzen, ausgerechnet sind.

Wir sehen also, daß mehr als die Hälfte der Lateinschüler aus der Sekunda scheiden, nachdem sie das Freitilligungszeugnis erlangt haben.

Rum ist darüber kein Zweifel, daß, wenn man den Werth der formalen Bildung, wie sie die Vorbereitung der lateinischen Sprache sicher und unbefristet stellt, noch so hoch stellt, dieser Gewinn zu hoch erkauft ist durch das Fehlen jeder im bedürftlichen Kreise abgrenzbaren Bildung wie sie die Realanstalten mit Auszeichnung des Latein gewähren. Der wahre Gewinn des mittheiligen Erlerrens jener Sprache hängt erst an in Krina, wo der Sinn für die ewigen Weltgesetze des Alterthums aufgeht. Wir befreiten nicht, daß auch das Studium der lateinischen Grammatik in unteren Klassen vor dem der modernen Sprachen ein unzulänglicheres und durchlässigeres Mittel der formalen Geistesbildung besitzen mag. Kein Vortragsweise wird aber befreiten wollen, daß die französische Sprachlehre, vernünftiger betrieben und mit der Energie, wie sie der Verlangen der Realisten mit seiner großen Stundenzahl erlaubt, immerhin einen achtenswerthen Erfolg bietet. Und was dem Französischen und Englischen in der Schule an Kraftleistung des Schülers beim Angehen seiner Elemente abgeht, das genügt es dafür an Zeit, um in Sekunda den Schüler in den Geist der Autoren, die er befreiten, einzuführen; und dieser Gewinn hebt jenen Verlust gewiß auf.

Endlich wird die Zeit, die durch die leichtere Aneignung der Sprachkenntnisse erparnt wird, nützlicher verwendet auf Erwerbung von Kenntnissen der realen modernen Welt, in der der Schüler leben soll. Selbst auf dem Realgymnasium nehmen die Sprachstunden in Latein 54, Französisch nur 34, Englisch 20 wöchentliche Stunden in Anspruch. Die Oberrealschulen haben für Französisch 56, Englisch 26 Stunden. Mathematik lehrt das erstere in 44 und Naturkunde in 30; die letztere in 49 und 36 Stunden. Die sogenannten ethischen Fächer, Religion, Deutsch und Geschichte (incl. Geographie), zählen in beiden Anstalten 76 resp. 79 wöchentliche Stunden.

Wir sehen, fürs praktische Leben in der Gegenwart bieten die neuen Realschulen vor den alten (die seit 82 ficht auch schon im Namen des Gymnasien genähert haben), ihren Abiturienten der Prima eine viel geeignete Vorbereitung.

Zur den Abgang aus Sekunda bietet aber die denkbar beste die Realschule ohne Latein. Man täusche sich nicht: Einheitschulen, die praktisches und ideales Leben im gleichen Maße vorbereiten wollen, sind gewiß ein zu ersehener Wunsch, aber jedes erfordert unerlässlich sein Recht. Will man für die Weltanschauung das Gymnasium mit Latein im bisherigen Umfang (und der ist richtig), so verschiebe man auf die Berechtigung zum einjährigen Dienst nach Absolviren der Sekunda. In der Zeit, die der praktische Beruf in weitaus den meisten Fällen der Schule überlassen darf, hat der Gymnasialschüler nicht die Hände, die Aufgabe, Vorbereitung für das Leben, in das der Schüler tritt, zu vollenden. Hierzu sind die lateinischen Realschulen geschaffen. Wir haben oben gesehen, daß der gegenwärtige Bestand noch lange nicht reicht. Es muß wenigstens auf 1 Lateinanstalt 1 Real-

anstalt kommen; und daß dies die Ansicht des heutigen unier Unterrichtsweises hoch verdienten Kultusministers ist, beweist seine vorjährige Würdigung. Hoffen wir, daß sie den Fehlsinn bringt.

Wir aber in Halle haben Grund den Märrern dankbar zu sein, die f. Z. für Errichtung einer lateinlosen Anstalt auftraten. Und wenn jetzt auch das Opfer, das die Stadt der Anstalt zum Besten ihrer geistlichen Entwicklung

bringen mag, jecher fällt, ein Gedanke sollte jeden Steuerzahler in den: Das Opfer ist gebracht im Interesse einer breiten Gesellschaft, die ein Anrecht auf eine angemessene Vorbereitung hat. Vor allem aber seien die Bemerk- und Handelstreibenden bereit, jene Zahl zu tragen. In der Realschule befreiten sie ihre beste Bildungsschule. E. Wunder.

16. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 31. Januar 1890, Sonntags. Das die Gewinnere sind die betreffenden Nummern in Wertreihen beifolgend.

Table with 10 columns of lottery numbers. Includes sub-headers for 'Gewinn 100000 Mark' and 'Gewinn 50000 Mark'. Lists winning numbers and their corresponding prizes.

16. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 31. Januar 1890, Sonntags. Das die Gewinnere sind die betreffenden Nummern in Wertreihen beifolgend.

Table with 10 columns of lottery numbers. Includes sub-headers for 'Gewinn 100000 Mark' and 'Gewinn 50000 Mark'. Lists winning numbers and their corresponding prizes.

16. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 31. Januar 1890, Sonntags. Das die Gewinnere sind die betreffenden Nummern in Wertreihen beifolgend.

Table with 10 columns of lottery numbers. Includes sub-headers for 'Gewinn 100000 Mark' and 'Gewinn 50000 Mark'. Lists winning numbers and their corresponding prizes.

16. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 31. Januar 1890, Sonntags. Das die Gewinnere sind die betreffenden Nummern in Wertreihen beifolgend.

Table with 10 columns of lottery numbers. Includes sub-headers for 'Gewinn 100000 Mark' and 'Gewinn 50000 Mark'. Lists winning numbers and their corresponding prizes.



